



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schiek,
liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.

vor uns liegt ein ambitionierter Haushaltsplan, der unsere Gemeinde vor erhebliche Herausforderungen stellt. Diese sind nicht nur anspruchsvoll, sondern können auch schmerzhaft sein. Umso wichtiger ist eine starke und handlungsfähige Regierung auf Bundes- und Landesebene, deren Entscheidungen maßgeblich beeinflussen, wie gut wir als Gemeinde die Herausforderungen in Nordheim und Nordhausen bewältigen können.

Wie 75 Prozent aller Kommunen in Baden-Württemberg ist auch Nordheim nicht mehr in der Lage, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Die finanzielle Entwicklung zeigt in den kommenden Jahren eine weiter negative Tendenz. Insbesondere die steigenden Personalkosten sowie die wachsenden Ausgaben im Bereich der Kinderbetreuung belasten den Haushalt zunehmend. Ohne finanzielle Unterstützung oder ein Umdenken bei Bund und Land droht uns die Gefahr der finanziellen Handlungsunfähigkeit.

Als CDU-Fraktion stehen wir für eine solide und nachhaltige Finanzpolitik. Das bedeutet für uns: keine Ausgaben auf Kosten künftiger Generationen! Wir tragen Verantwortung für die langfristige Stabilität unseres Haushalts. Nur durch sparsames und effizientes Wirtschaften bleibt unsere Gemeinde handlungsfähig, ohne dabei notwendige Investitionen zu vernachlässigen.

Wir setzen uns weiterhin für einen strukturell ausgeglichenen Haushalt ein. Uns ist bewusst, dass ein steigender Schuldenstand derzeit nicht zu

vermeiden ist. Deshalb setzen wir auf kluge Investitionen, eine gezielte Priorisierung und die Stärkung unserer kommunalen Einnahmen – ohne die Bürgerinnen und Bürger unnötig zu belasten.

Ein wichtiges Thema ist die reformierte Grundsteuer. Die gute Nachricht: Die Einnahmen aus der Grundsteuer bleiben vollständig in unserer Gemeinde und tragen wesentlich zur Finanzierung unserer kommunalen Aufgaben bei. Wir haben bewusst mitentschieden, den Hebesatz der Grundsteuer B erheblich zu senken, um die Belastung für Grundstückseigentümer möglichst moderat zu gestalten.

Gleichzeitig wissen wir, dass die Reform für viele Eigentümer schwer nachvollziehbar ist und zu Recht für großes Unverständnis sorgt. Sie bleibt höchst umstritten, insbesondere weil sie in einigen Fällen zu unerwarteten und erheblichen Veränderungen der Steuerlast führt. Umso mehr stellt sich für uns die Frage, warum die Grundsteuer C, die gezielt auf unbebaute, aber baureife Grundstücke abzielt, nicht berücksichtigt wurde. Sie hätte eine gerechtere Verteilung der Steuerlast ermöglicht und zugleich einen Anreiz geschaffen, dringend benötigten Wohnraum zu entwickeln, anstatt Bauland ungenutzt zu lassen.

Ein wesentlicher Kostenblock in unserem Haushalt sind die Personalkosten, die sich auf knapp 11,7 Millionen Euro belaufen. Diese Ausgaben müssen genau im Blick behalten werden. Gleichzeitig wissen wir, dass die Gemeinde als Dienstleister auf engagiertes und erfahrenes Personal angewiesen ist.

In den kommenden Jahren stehen wir vor einer bedeutenden strukturellen Veränderung: Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der sogenannten Babyboomer-Generation werden in den Ruhestand gehen. Zugleich steigen die Anforderungen an die Verwaltung durch zunehmende gesetzliche Vorgaben und die fortschreitende Digitalisierung.

Diese Entwicklung birgt aber auch Chancen: Der verstärkte Einsatz von IT-Lösungen, zum Beispiel durch die Nutzung der Künstlicher Intelligenz in Verwaltungsprozessen, in den Cloud-Technologien, sowie in der Nutzung von smarten IT-Prozessen (Smart City) können Verwaltungsabläufe effizienter gestalten und Ressourcen gezielter einsetzen. Diese Lösungen sind auf dem Markt vorhanden, sie müssen nur aktiv genutzt werden.

Darüber hinaus sollten nachhaltige Einsparpotenziale identifiziert werden – sei es durch das Outsourcing bestimmter Aufgaben oder durch interkommunale Zusammenarbeit mit benachbarten Gemeinden, um Synergien zu nutzen und Kosten zu senken.

Trotz der angespannten Finanzlage sind für 2025 Investitionen von knapp 4,6 Millionen Euro geplant. Ein Schwerpunkt liegt auf der Ortskernsanierung in Nordhausen, die sowohl die Infrastruktur verbessert als auch die Ortsmitte attraktiv gestaltet. Zudem sind im Haushaltsplan weitere Schritte in der Sanierung des Kindergartens Rappelkiste vorgesehen.

Auch in Nordheim geht die Entwicklung weiter: Die vierte Phase der Ortskernsanierung ist im Haushaltsplan verankert, ebenso wie die Bebauungsprojekte Sonnengarten, Schelmental und das Nordhausener Kasseckert-Areal. Hinzu kommt die notwendige Renovierung der eingestürzten Stützmauer beim „Schlössle“ sowie weitere, kleinere Maßnahmen in beiden Ortsteilen.

Ein attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort erfordert eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur. Dazu zählen gut ausgebaute Straßen und Gehwege, eine verlässliche Energie- und Wasserversorgung sowie ein effizienter öffentlicher Nahverkehr – perspektivisch auch die Reaktivierung der Zabergäubahn. Ebenso essenziell ist eine flächendeckende medizinische Versorgung, ein vielfältiges Einkaufsangebot, sowie Maßnahmen zur Belebung leerstehender Gebäude.

Besonders am Herzen liegt uns der Weinbau und die Landwirtschaft, die untrennbar mit Nordheim und Nordhausen verbunden sind. Unsere Weingüter und landwirtschaftlichen Betriebe sind nicht nur ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, sondern auch ein Aushängeschild unserer Gemeinde. Daher unterstützen wir alle Maßnahmen im Haushaltsplan, die zur Stabilität und Weiterentwicklung beitragen.

Eine Gemeinde lebt vom Miteinander – von Menschen, die sich füreinander engagieren. Dieses Engagement zeigt sich besonders in unseren Vereinen, sozialen Organisationen, Kirchengemeinden, der Feuerwehr und den Rettungsdiensten. Sie alle leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum gesellschaftlichen Leben – sei es in der Sicherheit und Versorgung, im Sport, in der Kultur, im sozialen Bereich, bei den Senioren oder in der Jugendarbeit.

Jede Investition in diesen Bereich ist unheimlich wichtig und wird von uns als CDU-Fraktion ausdrücklich begrüßt.

Gemeinnütziges Engagement ist das Fundament einer starken Gesellschaft. Menschen, die sich ehrenamtlich für das Wohl anderer einsetzen, tragen maßgeblich dazu bei, dass unsere Gemeinde lebendig und lebenswert bleibt.

Doch Zusammenhalt zeigt sich nicht nur im Ehrenamt. Die von der Gemeinde bereitgestellten Sportstätten, die Festhalle, das Freibad und die Ortsbücherei bieten Raum für Begegnung, Bewegung und Bildung. Sie sind nicht nur Orte des Miteinanders – sei es bei Vereinsaktivitäten, Kulturveranstaltungen oder sportlichen Wettbewerben –, sondern unterstreichen auch den sozialen Auftrag unserer Gemeinde. Besonders die Ortsbücherei spielt dabei eine zentrale Rolle, indem sie den Zugang zu Wissen fördert und Menschen aller Generationen zusammenbringt.

Nicht zuletzt bereichern unsere Feste und Traditionen das Gemeindeleben. Das Freibad ist im Sommer ein wichtiger Treffpunkt. Veranstaltungen wie das Parkfest oder das bevorstehende Festwochenende „325 Jahre Nordhausen“ tragen ebenso zur Lebensqualität bei, wie die vielen (Wein-)Feste. Auch der Austausch mit anderen Nordheimen „weltweit“ stärkt unsere Verbundenheit.

Als CDU-Fraktion stimmen wir dem Haushaltsplan 2025 zu, blicken aber mit Sorge auf die finanzielle Entwicklung der kommenden Jahre. Nur wenn alle Beteiligten – Verwaltung, Gemeinderat, Bürgerinnen und Bürger sowie die große Politik auf Landes- und Bundesebene – Verantwortung übernehmen, können wir die Zukunft unserer Gemeinde weiterhin erfolgreich gestalten.

Unser Dank gilt allen, die an diesem Haushalt mitgewirkt haben, insbesondere Ihnen, Herr Bürgermeister Schiek, sowie unserer Kämmerin Frau Lück, Herrn Eichhorn und dem gesamten Team.

Ebenso gilt unser Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde Nordheim für ihre fortwährende Arbeit. Nicht zuletzt bedanken wir uns bei den Fraktionen der Freien Wähler und der SPD für die konstruktive Zusammenarbeit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Nordheim, 28.02.2025

Thomas Schadenberger
CDU-Fraktionsvorsitzender im Nordheimer Gemeinderat